

Pressemitteilung

Nr. 20pm624 / Landwirtschaft
und Naturschutz

Datum: 16. Dezember 2020

Pressestelle

Landratsamt Böblingen
Ihre Ansprechpartnerin
Simone Hotz

Telefon 07031 663-1204
E-Mail s.hotz@lrabb.de

Der Landkreis Böblingen ist wieder „ALB-frei“

Keine Spur mehr vom Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB)

Ende der Monitoringzeit und Aufhebung der Quarantänezone Hildrizhausen und Monitoringzone Altdorf

Mit Abschluss des letzten Monitorings, vor wenigen Wochen im November in Hildrizhausen, konnten die ALB-Monitoringmaßnahmen nach einem Zeitraum von vier Jahren erfolgreich beendet werden. „Das ist die entscheidende Nachricht: Es wurde kein weiterer Befall durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer festgestellt“, freut sich Landrat Roland Bernhard. Die durch EU-Durchführungsbeschluss vorgeschriebenen vier Jahre Quarantäne sind zum Jahresbeginn 2021 aufgehoben.

„Das ist eine sehr gute Nachricht am Ende eines Jahres, das davon nicht allzu viele hatte“, so der Landrat. Die Sorge um den Naturpark Schönbuch sei groß gewesen, damals im Sommer 2016. „Jetzt können wir alle aufatmen.“ Dass es gelungen ist, die Ausbreitung des gefährlichen Schädling zu unterbinden, sei ein gemeinsamer Erfolg der Bürgerinnen und Bürger sowie der Behörden, betonte Bernhard im Rahmen eines Pressetermins. „Ich bedanke mich bei der gesamten Bürgerschaft und den Gemeindeverwaltungen in Hildrizhausen und Altdorf herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit. Diese Kooperation und ein herausragendes Engagement aller Beteiligten hat am Ende zum Erfolg geführt.“ Hildrizhausen und Altdorf gehören zu den wenigen Gebieten, die tatsächlich schon nach den vorgesehenen vier Jahren Monitoring ALB-frei sind. Wichtige Partner für den Landkreis waren auch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, das Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg, das Regierungspräsidium Stuttgart sowie die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg.

Im August 2016 hatte ein aufmerksamer Bürger einen ihm unbekanntem Käfer zum Hildrizhausener Rathaus gebracht. Es handelte sich um den Asiatischen Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*), kurz ALB. Der ALB, der in der EU als gefährlicher Quarantäneschädling gilt, kann ganze Bäume oder Baumteile wie Kronen und Äste innerhalb weniger Jahre zum Absterben bringen. Befallen werden heimische Laubbaumarten wie Buche, Ahorn, Birke, Weide oder Rosskastanie. „Wäre der Befall damals nicht rechtzeitig entdeckt und unschädlich gemacht worden, könnten heute zahlreiche Bäume im Naturpark Schönbuch betroffen sein“, so Bernhard. „Es ist ein Segen, dass die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten zum Erfolg geführt hat.“

Dennoch mussten in der Befallszone in Hildrizhausen insgesamt 633 Bäume und Sträucher gefällt bzw. gerodet werden, denn nur mit dem Entfernen befallener Gehölze kann dem Käfer begegnet werden. Im Umkreis von zwei Kilometern um die Befallszone wurde eine Quarantänezone eingerichtet – d.h. aus diesem Bereich durfte ohne Genehmigung kein Laubholz mehr transportiert und Grünschnitt musste gesondert entsorgt werden. In der Nachbargemeinde Altdorf wurde im September 2016 ebenfalls einer der gefährlichen Käfer gemeldet. Trotz intensiver Suche wurde dort aber kein befallenes Gehölz gefunden. Deshalb wurde lediglich eine Monitoringzone im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort festgelegt.

Im November 2016 folgte das erste Monitoring, d.h. die visuelle Kontrolle von Wirtspflanzen auf Ausbohrlöcher und Bohrspäne. Alle Gehölze innerhalb der Quarantänezone, insgesamt 13.405, wurden in einem digitalen Baumkataster erfasst. Im August 2017 fand die erste Überprüfung des Gebiets durch Baumkletterer und ALB-Spürhundeteams statt. Unterstützt wurden sie durch geschultes Personal des Amts für Landwirtschaft und Naturschutz. Die Baumkletterer kontrollierten den sensiblen Kronenbereich der Bäume, die Spürhunde dagegen können den Geruch des Käfers auch dort erschnuppern, wo eine visuelle Feststellung nicht mehr möglich ist. Das Monitoring wurde ab diesem Zeitpunkt jeweils im Frühjahr und im Herbst durchgeführt.

„Wir können nur mutmaßen, wie der Käfer nach Hildrizhausen und Altdorf kam“, erklärt Yvonne Bäuerle, die Leiterin des Amts für Landwirtschaft und Naturschutz. „Eine Rolle könnte Holzverpackungsmaterial gespielt haben, wie es zum Beispiel zur Verpackung von Steinen genutzt wird.“

Nachdem die Maßnahmen zur Bekämpfung nun erfolgreich waren, können die Quarantäne- und Monitoringzone jetzt aufgehoben werden. Die entsprechenden Schilder werden im Lauf des Dezembers abgebaut. Mit dem Aufheben der Quarantänezone wird für die Waldbesitzer wieder eine ungehinderte Holzernte bei allen Baumarten möglich. Auch der Transport von Holz jedweder Art ist zukünftig wieder ohne Einschränkungen erlaubt. Die Allgemeinverfügung, die alle Regelungen zur Quarantäne enthält, wird zum 1. Januar 2021 vom Landratsamt aufgehoben. Auch der Häckselplatz in Altdorf ist ab dem Jahresbeginn 2021 wieder für die Bürger nutzbar.